Seminar vom 21.-22. Mai oder vom 26.-27. Juni 2025

Stark gegen Extremismus: Strategien für Ausbilder/innen im Umgang mit Populismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in Unternehmen

Zielgruppe

Ausbilder/innen und Praxisanleiter/innen – Personen, die in der Ausbildung eine besondere Verantwortung tragen und mit problematischen Äußerungen von Azubis und Kolleg/innen konfrontiert werden

Konzept

Extremistische Ideologien richten sich in fundamentaler Weise gegen unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung und die universellen Menschenrechte. Ihre Anhänger/innen negieren die Werte unserer Verfassung und wollen das politische System der Bundesrepublik Deutschland überwinden. Was abstrakt erscheint, wird bedrohlicher, wenn es im eigenen Umfeld sichtbar wird. Die Wahlerfolge der AfD, einer in Teilen als gesichert rechtsextrem geltenden Partei, und die damit einhergehende „Normalisierung" menschenfeindlicher Überzeugungen bis in die Mitte der Gesellschaft werden begleitet von einem besorgniserregenden Anstieg extremistischer und populistischer Einstellungen unter Jugendlichen, die damit auch Einzug in den Ausbildungsbereich von Unternehmen halten. Diese Entwicklungen stellen nicht nur eine Herausforderung für die betriebliche Ausbildung dar, sondern gefährden auch das gesellschaftliche Miteinander, die Werte der Demokratie sowie in der Regel die Werte der Unternehmen. Diese haben selbst ein großes Interesse an einer offenen Gesellschaft. Wirtschaftliche Stabilität hängt unmittelbar mit verlässlichen politischen Strukturen zusammen wie auch mit internationaler Zusammenarbeit z.B. im europäischen Binnenmarkt. Gleichzeitig stärkt innerbetriebliche Diversität das Innovationspotenzial von Unternehmen, ganz zu schweigen von der Notwendigkeit einer zunehmenden Internationalisierung der Belegschaften angesichts des Fachkräftemangels.
Ausbilder/innen stehen damit in der Verantwortung, ein respektvolles und tolerantes Lernumfeld zu schaffen und den Auszubildenden die Werte einer demokratischen Gesellschaft zu vermitteln.
Das Seminar zielt darauf ab, Ausbilder/innen für die Thematik des Extremismus zu sensibilisieren und ihnen Werkzeuge an die Hand zu geben, um extremistischen und populistischen Tendenzen entgegenzuwirken. Die Teilnehmenden sollen befähigt werden, ein respektvolles Miteinander zu fördern, Vorurteile abzubauen und die Werte der Demokratie aktiv zu vermitteln. Konkrete Handlungsempfehlungen zur Förderung eines respektvollen und demokratischen (Lern-)Umfelds erhalten die Teilnehmenden durch interaktive Methoden wie Rollenspiele, Fallanalysen und Gruppenübungen.

Lernziele

- Erkennen und Einordnen problematischer Aussagen von Auszubildenden
- Vermittlung von Gesprächsstrategien für den Umgang mit extremistischen Parolen
- Rechtliche Rahmenbedingungen und betriebliche Handlungsmöglichkeiten
- Entwicklung langfristiger Präventionsmaßnahmen für eine offene Unternehmenskultur

Methodik

- Interaktive Fallanalysen: Praxisnahe Beispiele aus dem Berufsalltag
- Rollenspiele: Umgang mit diskriminierenden Aussagen in konkreten Szenarien
- Reflexionsübungen: Eigene Werte und Erfahrungen einordnen
- Gruppenarbeit: Entwicklung von Gegenstrategien für den Betrieb
- Austausch & Best Practices: Von Erfahrungen anderer lernen

Mit diesem praxisnahen Schulungskonzept geben wir Unternehmen ein Werkzeug an die Hand, um ihre Mitarbeitenden für den Umgang mit Populismus und rechtsextremen Aussagen zu stärken und langfristig eine wertschätzende, demokratische Unternehmenskultur zu fördern.

Geplanter Programmverlauf

1. Tag –

10.00 – 10.30 Uhr — Begrüßung und Organisatorisches

10.30 – 12.15 Uhr — Modul 1: Problematische Aussagen erkennen und einordnen

- Wie äußern sich Populismus, Extremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ?
- Praxisfälle: Wann muss ich reagieren? Wo sind die Grenzen?
- Gruppenarbeit: Reflexion eigener Erfahrungen

14.30 – 18.00 Uhr — Modul 2: Gesprächsstrategien für Ausbilder/innen

- Vermittlung von Methoden zur Prävention und Intervention: Strategien zur Ansprache und Deeskalation
- Fallbeispiele: Wann hilft Dialog, wann klare Ansagen?
- Szenarien durchspielen (z. B. „Der Azubi postet rechte Inhalte – wie reagiere ich?“)

2. Tag

09.00 – 12.15 Uhr — Modul 3: Rechtliche Grundlagen und Handlungsmöglichkeiten

- Arbeitsrecht & Co.: Was darf/muss/kann der Betrieb tun?
- Diskriminierungsschutz und Prävention am Arbeitsplatz
- Fallbeispiele und Diskussion

13.30 – 16.00 Uhr — Modul 4: Haltung zeigen im Betrieb: Von Einzelfall zur Unternehmenskultur

- Wie können Unternehmen aktiv für ein diskriminierungsfreies Klima sorgen?
- Erarbeitung eines Maßnahmenplans für den eigenen Betrieb
- Abschlussrunde: Austausch über persönliche Erkenntnisse

Termine: 21.-22.5.2025 oder
26.-27.6.2025

Teilnahmebeitrag: 290,00 Euro pro Person
Darin sind die Teilnahme am Seminar, die Unterbringung im Einzelzimmer sowie die Verpflegung enthalten.

Tagungsleitung: Samuel Epp, Akademie Biggesee
Interkultureller Theologe, Mediator

Weitere Informationen und Anmeldung bis spätestens 4 Wochen vor Seminarbeginn unter:
Mail: info@akademie-biggesee.de
Fon: 02722-7090
Web: www.akademie-biggesee.de